

Mit Ihrer Kuhrfürstl. Gnaden zu Kölln gnädigstem Privilegio

Dienstag, den 17. Septemb.

I. Citatoines edictales.

Es werden alle und jede, so an dem Köttern Joh. Bernd Voßkuhle sive Elferig zu Austum Kirspels Embsdetten, und desselben Haab und Gütern einige Spruch und Forderung haben, hiedurch zum zweyten mal, hingegen die Gläubiger des Joh Henr. Asseler zu Offium Kirchsp. Nienkirchen aber hiemit zum 3ten und letzten mal edictaliter verabladet, um ihre an ebenbemeldten beyden Köttern habende Forderungen, und darauf sprechende Beweisthümere innerhalb 9 Tagen nach geschehener Bekantmachung dieses beym hiesigen Rheinischen Gogericht unter Strafe ewigen Stillschweigens gehörig vor, und einzubringen. Signatum Rheine den 4. Sept. 1782.

Ad Decretum D. Judicis

Niermann, Act.

Ingefolg ad Supplicam des Kaufhändlern Schultz zu Hopsten ertheilten Bescheides, werden die Erben der jüngsthin ab intestato verstorbenen Wittiben Wessel Brügge zu Hopsten hiedurch edictaliter verabladet, um innerhalb 9 Tagen nach Bekanntmachung dieses bey hiesigem Bevergernschen Gerichte zu erscheinen, sich sodann zu der Erbschaft der besagten verstorbenen Wittiben Wessel Brügge unter Straf ewigen Stillschweigens gehörig zu legitimiren, wie nicht weniger die von Seiten vorgemeldten Kaufhändlern Schultz bey diesem Gerichte eingebrachte Klage ad normam Edicti zu beantworten, auch die dabey mitübergebene, und beym Protokoll obhandene Original-Urkunde bey Straf der Bekannthaltung an- oder eidlich abzuerkennen. Signatum Rheine den 4. Sept. 1782.

Niermann, Erschbr.

II. Gerichtliche Notifications.

Aus Befehl des Hochfürstl Münstrisch. weltlichen Hofgerichts wird hiemit Jedermänniglichen kund gemacht, daß ingefolg am 19ten Julius 1782 in Aeusserungs-Sachen Mauritz Carl Theodor von der Horst zu Hückelrieden

sämtlicher Haab und Gütern erlassener Urthel, die in der Hovesaat Hückelrieden belegene Eschländereyen zu 70 Versp, angeschlagen zu 1600 Rthl., ferner nächst daran belegener Graßplacke, das Gras unter den Bäumen genannt, samt darauf obhandenen 65 Stück kleinen Eichbäumen, angeschlagen zu 80 Rthl, wie auch Timmerlüde. Gras norderseits dem großen Esch, angeschlagen zu 325 Rthl., und sogenannte Bullenwiese angeschlagen zu 85 Rthlr. für dem in Documento Reæstimationis angesetzten vorhin benenntem Preise am Dienstag den 19ten November Nachmittags 2 Uhr am hiesigen gewöhnlichen Gerichtsplatz nach Maaßgabe tempore subhastationis formirenden Conditionen zum feilen Kauf ausgeboten, und dem Meist- und Letztbietenden gegen wirliche Erlegung des Kaufschillings gerichtlich zuerkaüt werden sollen; die zum Ankaufe Lust und Mittel habende werden also um Versuchung ihres Vortheils hiemit eingeladen. Münster den 19. Jul. 1782.

De spec. Mandato D. Judicis sæc. aulici
Starcke, Act.

Es wird hiemit Jedermänniglichen bekannt gemacht, daß auf Anrufen einiger Creditoren der verstorbenen Annen Catharinen Röckmann Wittib Henrich Mulleck (weil die nächste Anverwandte als Erben von derselben sich nicht declariren wollen) das ihr zuständig gewesene, an der Koesfelder Straße in Dülmen belegene, mit Nr. 410 bezeichnete Haus samt Gehöffde, so auf 66 Rthl. per juratos Æstimatores reästimirt; sodann zwey Stück Gartenlandes, belegen vor der Borgpforte in einem gemeinen Garten, ästimirt auf 18 Rthl., am Mittwochen den 2ten Octob. Nachmittags 2 Uhr dem Meist- und Letztbietenden auf der Gerichtsstuben zum Behuf aller Creditoren gerichtlich verkauft werden sollen. Signat. Dülmen den 5. Sept. 1782.

Ad Decretum D. Judicis Maerle
Weddige, Grschr.

Dann werden alle übrige Gläubiger der verstorbenen Henrich Mulleck hiemit edictaliter verabladet, um in Zeit von sechs Wochen, welche pro omni termino nach Publication dieses, nemlich pro 1mo, 2do & 3tio angesetzet, am Dülmenschen Gericht selbst oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen, ihre Forderungen mit Beweisthümern, samt richtiger Liquidation bey Straf ewigen Stillschweigens zu proponiren.

In vim Decreti
Z. Weddige, Grschr.

III. Vermischte Nachrichten.

Diejenige, welche an der Nachlassenschaft des abgelebten Herrn Pastoren de la Motte zu Visbeck Amts Vechte rechtmäßigen Spruch u. Forderung zu haben vermeinen, werden hierdurch) ersucht, sich dieserhalb mit denen etwa in Händen habenden Beweisthümern in Zeit von 14 Tagen bey Untergeschriebenen zu melden. Signat. Visbeck den 4. Sept. 1782.

J. T. Siemers, Executor.

Donnerstag den 19ten September sollen auf m hochadlichen Hause Assen an der Lippe die zu diesem Hause gehörige Ländereyen, Wiese- und Weidegründe, so viel solche der jetziger Verwalter untergehabt, mit dazu gehöriger Wohnung und Gärten, fort der Gerechtigkeit, Bier und Brandtwein zu brauen, brennen, und zu verschenken, zusammen, dann die übrige zu diesem Hause gehörige weitläufige Ländereyen, Wiesen, und beträchtliche Fettweiden, wovon einige im Kirspel Ahlen belegen, Stückweise dem Meistbietenden auf sechs nacheinander folgende Jahren verheuret werden. Liebhaber können sich dieserhalb bey Untergeschriebenen auf besagtem hochadlichen Hause melden, und sind daselbst die Bedingnissen täglich einzusehn.

F. L. Weddige, Renthm.

Da der Augenarzt Grathat des Ayes vor dem hiesigen Collegio medico über die Operation des Staars geprüfet worden, auch heute vor demselben an beyden Augen eines Manns den Staar geschickt operirt hat; so ist ihm hierzu die fernere Erlaubniß ertheilt worden, und wird dieses deswegen von Seiten des Collegii medici bekannt gemacht, damit diejenige, die seiner Hülfe bedürfen, sich bey ihm dahier bey dem Gastgeber Cruse melden können. Münster den 15. Sept. 1782.

Collegium medicum dahier.

Da die Vormündere der Pupillen Arninck entschlossen sind, die besagten Pupillen zugehörige, dahier in der Bolands Stegen sub Nro. 398 belegene Behausung zu verkaufen, und denn einer bereits für selbige Behausung 250 Rthl. gebothen hat; so wird dieses zu dem En-

de bekannt gemacht, daß, falls einer ein mehreres für gedachte Behausung zu geben entschlossen seyn möchte, derselbe sich innerhalb 6 Wochen bey dem Vormundten Rathsverwandten Melchers zu melden habe. Münster den 12. Sept. 1782.

Da ich gesinnet bin, mein zu Rheine zur Wirthschaft bequemes Haus auf der Münsterstraße nahe am Markte sub Num. 272 belegen, am Montag den 7ten October Morgens 9 Uhr in eben besagter Behausung aus freyer Hand gegen baare Zahlung zu verkaufen; so wollen sich die dazu Lust und Mittel habende am bestimmten Tage und Stunde in gedachtem Hause einfinden. Wer es vorher besehen will, der kann sich bey dem Hrn. Bürgermeistern Warwick in Rheine melden.

Franz Winnighoff auf St. Mauritz.

Da ich das vormalige Heerden Haus in der Salzstraße am Markte im Schild des Königs von Preussen zum Logiren völlig eingerichtet, und nebst den bequemsten Zimmern, geraume Remisen und neue Stallungen darinn befindlich, so empfehle mich jeden Reisenden nach Standes Gebühr, die billigste Begegnung versichernd, um öftern geneigten Zuspruch.

Ant. Wilh. Deiters.

Louis Foveaux von Kölln, welcher lange Jahren die Tabacksfabrik seines Herrn Bruders François Foveaux, im großen Cardinale als Associirter zu Genügen dirigiret hat, thut einem geehrten Publico kund, daß er eine dergleichen Fabrik in Carotten, allen Gattungen Schnupf- und Rauchtaback, allhier für seine eigene Rechnung errichtet. Seine Fabrik ist in der großen Carotte aufm Heumarkte gegen der Börse. Diejenige, welche ihn mit ihren Befehlen beehren werden, dürfen auf aufrichtige und schleunigste Bedienung feste Rechnung machen.

NB. Seine Addresse ist: Louis Foveaux in Kölln.

Wer Liebhaber von der Singkunst ist, und sich darinnen bilden will, sowohl im deutschen als im italiänischen Gesange, nach dem neuesten Geschmack: wie auch auf dem Klavier die schwersten Sachen mit gutem Vortrage, und fließender Leichtigkeit zu spielen, nach der Bachischen Applicatur, kann Unterricht haben bey Hrn. Pfeifer, wohnhaft auf dem alten Fischmarkt beym Zinngiesser Bünsfeld.

Ein junger Mensch, der schon 4 Jahr bey hohen Herrschaften als Reitknecht gedienet hat, und gutes Zeugniß seines Wohlverhaltens aufweisen kann, sucht sofort, oder gegen Michaelis als Reit- oder auch als Hausknecht wieder anzukommen. Das Intellig. Comtoir giebt Nachricht.

Vermischte Neuigkeiten von versch. Orten.

Aus Pohlen, vom 24. August.

Es ziehen noch immer mehrere Rußis. Truppen nach der Krim, woraus erweislich wird, daß die dasigen Unruhen bey weitem noch nicht gedämpfet sind. Die misvergnügten Tartarn, welche immer anwachsen, sollen, der Sage nach, von den Türken unterstützt, und sogar von auswärtigen Europäischen Officieren angeführet werden. Ihr neuer Chan soll auch dem Großherrn gedrohet haben, daß, wenn Se. Hoheit ihn in seiner Würde nicht bestätigen wollten, er dem Divan Feinde genug in Asien erwecken würde. Ueberhaupt bemerket man in der Türkey allerley Bewegungen, welche Unruhen vermuthen lassen. Die Commandirten des kaiserl. königl. Cordons haben Befehl erhalten, auf die Türken bey der geringsten Ausschweifung zu feuern. In der Buckowina ist der k. k. General von Schröder wirklich angekommen.

Paris, vom 2. Septemb.

Gestern hat ein aus Madrit abgefertigter Courier zu Versailles die Nachricht überbracht, daß der Graf von Artois am 15ten August, Vormittags, und der Herzog von Bourbon am nämlichen Tage, Nachmittags, im Lager vor Gibraltar angelangt sind, und daß in der nämlichen Nacht die Laufgräben durch ein Corps von 1100 Mann Spanischer und Französischer Truppen eröfnet worden.

Die Dunkelheit der Nacht und ein günstiger Wind sollen Ursach seyn, daß die Engländer von dieser ungeheuren Arbeit nichts bemerkt, und sie durch das Feuer ihrer Batterien nicht beunruhigt haben. Die Arbeiter sind dabey so stille gewesen, daß man sie auf 10 Schritt kaum hören konnte. In Zeit von 5 Stunden wurde eine Communication von 600 Klaftern Länge, und eine Parallele von 232 Klaftern, ohngefehr 300 Klaftern weit von den Batterien des Berges aufgeführt.

Bey dem ganzen Werke sind viele Zickzacks, wodurch es einen Umfang von 900 Klaftern bekommen hat. Ueberhaupt spricht man von den Arbeiten dieser Nacht mit Erstaunen, da ohne die Faschinen auch 1 Million und 600000 Säcke mit Erde gelegt worden sind.

Man sagt, der Feind sey am folgenden Morgen sehr erschrocken, da er aus der Vestung wahrgenommen, was im Lager vorgegangen sey.

Bey dieser Arbeit haben die Spanier wenigstens 1000 Mann zu verlieren geglaubt, weil die Arbeiter unbedeckt, im Sande und unter einem ungestümen Winde zubringen mußten, und gleichwohl ist der Verlust unbeträchtlich gewesen.

Ohngeachtet nun von dieser Arbeit mit vieler Erhebung gesprochen wird, so sagt man doch zugleich, daß wohl noch 20 solcher Nächte erfordert würden, um die Parallele zur Vollkommenheit zu bringen. Am 17ten haben die Feinde mit Kartätschen auf unsere Arbeiter geschossen, aber, wie man sagt, nur einen Mann verwundet.

Da der Graf von Estaing seit einigen Tagen weder zu Passy noch bey Hofe gesehen worden ist, so behaupten viele, er sey in geheim nach Cadix abgereiset, um dort den Ausgang der Belagerung von Gibraltar abzuwarten, und sodann unter dem Titel eines Generalißimus, mit einer ansehnlichen Verstärkung von Linienschiffen, nach Westindien zu segeln, und daselbst en Chef zu commandiren. Der Marquis von Bouille, Commandeur en Chef der Landtruppen in Westindien, welcher mit dem Grafen seit der Eroberung von Grenada nicht im besten Vernehmen stand, ist völlig wieder mit ihm ausgesöhnt.

Kurzgefaßte Neuigkeiten.

Zu Petersburg wird von der Lage der Sachen in der Tartarey nichts gesprochen. So viel weis man daselbst, daß ein ansehnliches Corps Truppen gegen die Krim angerückt ist. Indessen läßt sich aus dem tiefen Stillschweigen des [illegible]erl. Hofes vermuthen, daß die Angelegen-
kai[illegible] [illegible]ch wichtig und zugleich kützlich in ihrer
heit an [illegible] [illegible]n müße.
Beylegung sey[illegible] [illegible]kern in Wien, welche wegen
Von den Apothe[illegible] [illegible] in fiscalische Untersu-
Arzneyverfälschungen [illegible]

chung verfallen waren, haben viere ihre Apotheken verloren, welche zum Besten des Kaiserl. Fiscus verkauft werden sollen; überdem kömt bey Repartirung der Strafgelder auf jeden 3000 Ducaten.

Das neulich gemeldete Unglück zu Goppingen ist weit beträchtlicher, als man Anfangs glaubte. Ueber 560 Häuser und viele Scheunen liegen mit den Früchten in die Asche, und viele 1000 Eimer Wein sind zu Grunde gegangen. Der Schade wird auf einige Millionen gerechnet. Alle Thürme sind verbrannt und zusammen gefallen, und das Feuer drang über die Stadtmauern hinaus; es sind aber doch die Vorstädte gerettet worden. — Dieser traurigen Nachricht muß man noch hinzufügen, daß vor einigen Wochen gegen 2000 Morgen Waldung auf dem Schwarzwald abgebrannt sind.

Der Entdecker des so oft gemeldten und nun bestraften Betrugs der Wiener Apotheker, ist ebenfalls arretirt, und hat Strafe zu gewarten; denn er hatte um alles gewußt, und seine itzige Denunciation kam gar nicht aus Gewissenstriebe und Wahrheitsliebe, sondern blos aus Neid und Rache, weil ihm die Apotheker das Stillschweigen nicht mit der Summe, die er forderte, bezahlen wollten.

Zu Frauenmark, in Ungarn, und zwar im Hotenser Comitat, war am 21sten August eine schreckliche Execution. Es wurden nämlich daselbst 13 Missethäter, Zigeuner, welche schon seit 12 Jahren Strassenraub trieben, und die ermordeten Leichen selbst auffrassen, zum Tode geführt.

Nach einem Schreiben aus Paris vom 2ten Sept. hätten Se. Königl. Hoheit, der Prinz Xaver von Sachsen, welcher sich seit geraumen Jahren incognito in Frankreich aufgehalten, das Zeitliche mit dem Ewigen verwechselt.

Kuhrfürstl. Köllnisches Lotto in Deuz.

Die bey der 345sten Ziehung den 13ten Septemb. aus dem Glücksrade gezogenen Numern sind folgende: 12. 82. 24. 44. 31. Die 346ste Ziehung geschieht den 20ten Sept. 1782.

Hemmerling, Commiss.